



Vom Architekturbüro Pfeiffer, Ellermann, Preckel stammt dieser Entwurf. Erkennbar ist die Andeu-

tung des Kreuzgangs in Form von Kolonnaden. Die Gebäude erhalten Steildächer.



Der Entwurf des Architekturbüros Heinrich Böll: Für die Neubauten haben die Planer eine Sattel-

dachform gewählt. Bei den Fassaden soll heller Klinker zum Einsatz kommen.



Das von Jörg Preckel geplante Gebäude gewährt dem Betrachter von außen keinen Einblick. Stattdessen setzt der Architekt auf einen Wow-Effekt beim Betreten des Hauses, in dem die alten Fundamente zu sehen sind.

## Die Siegermodelle

Archäologisches Fenster: bis Ende April zu sehen

■ Von Hartmut Horstmann

**Herford (HK).** Wann das Archäologische Fenster am Münster-Wirklichkeit wird, ist noch ungewiss (das HK berichtete). Wer jedoch zumindest erahnen will, wohin die historische Reise geht, hat dazu bis Ende April Gelegenheit. Denn vor dem Großen Rathausaal sind die beiden Siegerentwürfe des Architekten Wettbewerbs zu sehen sowie ein Beitrag, für den es einen Anerkennungspreis gab. Erstplatzierte sind die renommierten Architekturbüros Hein-

rich Böll aus Essen und Pfeiffer, Ellermann, Preckel aus Münster. Beide müssen ihre Modelle in den nächsten sechs Wochen überarbeiten – dann entscheidet die Jury, wer den Auftrag bekommt.

Einigkeit unter den Beteiligten bestand darin, dass die Entwürfe inhaltlich nicht weit auseinander liegen. Beide stehen im Dienst der Sache, um die es geht: die Stiftsgeschichte veranschaulichen. Unterschiede gibt es zum Beispiel bei der Anbringung der Fenster, in der Gestaltung des Klostersgartens oder in der Dachform.



Der Neubau neben der Wolderuskapelle ist im Böll-Entwurf von außen einsehbar – im Unterschied zur Preckel-Planung. Das Areal wird in diesem Modell um etwa 60 Zentimeter angehoben – wobei die Barrierefreiheit gewährleistet sein soll.